



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mit**ten im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

AUA • c/o Ardelt-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

Kontaktadresse:

Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35 a
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51
Mobil: 0151-16559854
ardelt-theeck@molochautobahn.de
www.molochautobahn.de

**An
Die Redaktionen**

Presseerklärung

Datum: 11. Januar 2009

Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661 und Bau des Riederwaldtunnels

Aktionsbündnis fordert sofortigen Baustopp

Ministerium bestätigt Überschreitung der Grenzwerte in Bornheim und Riederwald

Mit dem Bau der zweiten Seckbachtalbrücke für die geplante westliche Fahrbahn wurde im August 2008 der Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A66/A661 begonnen, ohne dass bis heute geklärt ist, ob und welche zusätzlichen Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Lärm- und Schadstoffen ergriffen werden. Damit werden nach Ansicht des AUA vollendete Tatsachen geschaffen, und **womöglich die notwendige Einhausung verhindert.** Mit der Konsequenz, dass künftig große Teile Bornheims, Seckbachs und Riederwald über viele Jahre oder gar für immer von einem heute kaum vorstellbaren Lärmteppich überzogen würden.

Eine Inbetriebnahme der voll ausgebauten Autobahn ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen wäre unzumutbar. Deshalb fordert das Aktionsbündnis vom Land Hessen einen sofortigen Baustopp, solange nicht eindeutig entschieden ist, wie die Bevölkerung optimal geschützt werden kann. Es müsse garantiert sein, dass auch eine Einhausung u.a. der Seckbachtalbrücke technisch möglich ist. Andernfalls muss mit Klagen gerechnet werden.

Die von direkten Anliegern der Autobahn vor gut einem Jahr gestellten Anträge an das Land Hessen bzgl. nachträglichen Lärmschutzes haben schon einen ersten Erfolg gebracht. Neueste Lärmberechnungen des Hessischen Verkehrsministeriums bestätigen, dass es in Bornheim und Riederwald nach einem Ausbau der Autobahn teils zu erheblichen Grenzwertüberschreitungen kommen wird.

Demnach käme es nach Angaben des Ministeriums z.B. im Bereich Kohlbrandstr. (Bornheim) mit bis zu 63 dB(A) nachts und bis zu 68 dB (A) am Tag zu einer Überschreitung der geltenden Grenzwerte (47 bzw. 57 dB A für Sondergebiete: Altenheime, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten) um bis zu 17 dB(A) bzw. 11 dB(A) nachts bzw. am Tag. Selbst eine 6 m hohen Lärmschutzwand - wie auch von der Stadt Frankfurt augenblicklich favorisiert - würde immer noch zu Überschreitungen von bis zu 11 dB(A) nachts und bis zu 6 dB(A) tagsüber führen. Laut dem von der Stadt Frankfurt im Frühjahr 2008 veröffentlichten Gutachten sind noch drastischere Überschreitung zu erwarten: bis zu 70 dB (A) nachts und 75 dB(A) am Tag, d.h. Überschreitungen von bis zu 20 dB(A) nachts und bis zu 15 dB(A) tagsüber. Auch eine 6 m hohen Lärmschutzwand führte noch zu Überschreitungen von bis zu 13 dB(A) bzw. 8 dB(A) tagsüber.

Da beide Gutachten lediglich eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h und einen viel zu geringen Anteil des Schwerverkehrs annehmen sowie den Mehrverkehr infolge des Baus der A66 Autobahnspange und des Alleentunnels samt Autobahndreieck Seckbach außer Acht lassen (150.000 statt 110.000 Kfz/24h), muss folglich von noch höheren Lärmemissionen in Folge des Autobahnausbaus ausgegangen werden.

Diese Ergebnisse lassen nur einen Schluss zu: Eine Einhausung der gesamten Autobahn zwischen Friedberger Landstraße und Frankfurt Ost einschließlich des Autobahndreiecks Erlenbruch im Zuge des Anschlusses der Autobahn A 66 Riederwaldtunnel ist unumgänglich. Sollte eine vollständige Einhausung zu teuer kommen, ist auch der Anschluss der A 66 Riederwaldtunnel sofort zu stoppen. Hier laufen noch Klagen!

Das Aktionsbündnis fordert nun die Stadt Frankfurt auf, im Interesse der gesamten betroffenen Bevölkerung ein neues Gutachten erstellen zu lassen, dass die tatsächlichen Lärm- und Schadstoffbelastungen für den gesamten Frankfurter Osten entlang der A 66 incl. Bergen-Enkheim/Fechenheim und rund um das geplante Autobahnkreuz Frankfurt unter Berücksichtigung der Autobahnspange und des Alleentunnels aufzeigt. Schon bzgl. der eigenen betroffenen Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Sportplätze) ist die Stadt in Zugzwang. So reicht z.B. die geplante 4m hohe Lärmschutzwand für die Hallgartenschule niemals aus!

F. Ardelt-Theeck (BVN e.V.) Sprecher des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA)

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • Die Falken Riederwald • VCD-Frankfurt • BUND-Frankfurt • u.a. •

Infos: www.molochautobahn.de

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35a
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 06109 - 367 51

Spendenkonto
8032691540
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de